

Du bist einmalig Die Wemmicks waren ein kleines Volk aus Holzpuppen. Alle vom Holzschnitzer Eli gemacht. Jeder der Holzpuppen war anders, einige hatten eine grosse Nase, andere waren klein, und wieder andere hatten rote Haare. Die Wemmicks taten jedes Tag etwas Seltsames. Jeder trug eine Schachtel mit sich und darin hatte es goldene Sterne und graue Punkte. Die schönen Wemmicks, deren Holz glatt war bekamen Sternchen aufgeklebt. Doch wenn die Farbe schon etwas abblätterte, wurden sie mit grauen Punkten beklebt. Einige der Wemmicks konnten schön singen oder machten gar Akrobatik. Das gab natürlich goldene Sterne. Doch wenn man nichts Besonders kann wie Punchinello, bekam man nur graue Punkte. Punchinello blieb, als er das erfahren hatte, die meiste Zeit zuhause. Er hatte Angst, dass er etwas Falsches sagen könnte und weitere graue Punkte bekommt. Ja ich bin schlecht, ich kann nichts, so dachte er von sich.

Eines Tages traf er Lucia. Sie fiel ihm sofort auf. Sie trug weder graue Punkte noch goldene Sterne. Er beobachtete wie einige versuchten, ihr Punkte oder Sterne anzukleben, doch sie hafteten nicht, sie fielen herunter. Seltsam, dachte Punchinello. So will ich auch sein. Er nahm allen Mut zusammen und ging auf Lucia zu. Oh, sagte sie, das ist ganz einfach. Ich besuche jeden Tag Eli, oben auf dem Hügel. Eli, sagte er überrascht? Ja Eli der Holzschnitzer. Ja und dann? Das muss du selber herausfinden rief sie und hüpfte übermütig davon. Und, wenn er mich gar nicht sehen will, ich kann ja nichts? Doch Punchinello wollte unbedingt das Geheimnis von Lucia kennen. Er ging den Hügel hinauf und betrat die Werkstatt. Er hörte jemand seinen Namen. Mit zaghaften Schritten ging er zu Werkbank. Und da sass Eli. Du kennst meinen Namen fragte Punchinello ungläubig? Ja natürlich, ich habe dich ja gemacht. Hm.. meinte Eli, als er Punchinellos graue Klebpunkte sah. Das wollte ich ja nicht, ich habe alles versucht. Ich weiss doch, meinte Eli und sagte weiter, mir ist es egal, was die Wemmicks denken. Und dann ganz langsam... und dir sollte es auch egal sein. Urteilen macht weh. Dir sollte nur wichtig sein, was ich denke. Und ich denke, du bist einmalig. Ich, einmalig, ich kann nicht schnell laufen, ich kann nicht hochspringen, meine Farbe blättert ab. Warum bin ich für dich so wichtig? Eli legte den Arm um Punchinellos Schultern. Weil wir zusammengehören. Noch nie hatte ihn jemand so liebevoll angesehen. Ich bin dein Schöpfer. Jeden Tag habe ich gehofft, dass du kommst. Ja Lucia hat mir gesagt, dass ich dich hier treffe. Warum hat sie keine Aufkleber, wollte Punchinello wissen? Weil sie beschlossen hat, dass es wichtiger ist, was sie selbst und ich von ihr denke. Was andere denken ist unwichtig. Die Aufkleber haften nur, wenn du den Wemmicks glaubst. Vertraue mir und meiner Liebe, dann werden die Aufkleber nicht mehr haften. Kann ich das? Komm jeden Tag zu mir, dann kannst du dich immer besser erinnern, wie wichtig du mir bist. Punchinello strahlte. Als er die Werkstatt verliess, fielen erste graue Punkte zu Boden.

Vreni Odermatt erzählt, nach einem Bilderbuch von Max Lucado: Du bist einmalig, Verlag hänseler Kinderland

